

# Zeitschrift für angewandte Chemie

Seite 681 688

Wirtschaftlicher Teil u. Vereinsnachrichten

17. Oktober 1913

## Gesetzgebung.

(**Zölle, Steuern, Frachtsätze, Verkehr mit Nahrungsmitteln, Sprengstoffen, Giften usw.**)

**Vereinigte Staaten.** Das neue Zolltarifgesetz ist am 4./10. in Kraft getreten. Die Zölle werden vorläufig nach den alten Sätzen berechnet, um die Einfuhr nicht zu verzögern. Die erforderlichen Berichtigungen erfolgen später. Der 15%ige Strazfoll für Verweigerung der Vorlegung der Geschäftsbücher wird übrigens nicht erhoben, wenn der Ausführer vor Beglaubigung der Konsulatsfakturen seine Angaben beeidigt. *Sf.*

**Uruguay.** Laut Gesetzes vom 23./7. 1913 sollen die als Mittel gegen die Schafraude bekannten tierärztlichen Arzneien von der durch Artikel 12 des Gesetzes vom 2./5. 1910 eingeführten Abgabe befreit bleiben. Die vollziehende Gewalt kann Arzneistoffe, die als Heil- oder Schutzmittel für das Vieh im allgemeinen Gebrauch stehen, beim Ausbruch von Seuchen zeitweilig vom Zolle und der inneren Abgabe befreien.

Das Gesetz, betreffend Zoll- und Steuerbefreiungen für inländische Portlandzementfabriken ist am 15./7. 1913 vollzogen und in dem Diario Oficial vom 8./8. 1913 veröffentlicht worden. (Nach Bericht der Kaiserl. Ministerresidentur in Montevideo.) *Sf.*

**Malayische Schutzstaaten.** Der Einfuhrzolltarif für Kelantan ist u. a. wie folgt geändert worden: vergällter Weingeist (methylated spirit) (bisher nicht besonders aufgeführt) Gallon 0,10 Doll.; — Arzneien (bisher 3% v. Werte) frei. *Sf.*

**Schweden.** Am 1./1. 1914 tritt ein neues Gesetz über das Einfuhrverbot von Waren mit schwedischen Ursprungsangaben in Kraft, das die Verordnung von 1888 in wesentlichen Punkten ändert. Danach sind von der Einfuhr ausgeschlossen alle Waren mit Bezeichnungen, die der Ware den Anschein schwedischen Ursprungs verleihen. Als solche Bezeichnungen kommen besonders in Betracht: schwedische Orts- und andere geographische Benennungen; Name, Firma oder Handelsmarke schwedischer Fabrikanten oder Kaufleute usw. Dagegen gilt in der Regel die Verwendung der schwedischen Sprache zu Angaben über Beschaffenheit, Güte, Inhalt, Menge, Gewicht, sowie zu Gebrauchsanweisungen und die Anbringung von Bildern mit schwedischem Motiv, selbst mit erläuterndem schwedischen Text versehen, nicht mehr wie früher als Angabe schwedischen Ursprungs. Waren mit schwedischen Ursprungsangaben können gleichwohl zur Einfuhr zugelassen werden, wenn sie einen Importvermerk tragen, der am besten durch die Formel „import“ oder „importerad“ auszudrücken ist. Die früher übliche Abkürzung „imp.“ wird nicht mehr zugelassen. Verbotswidrig ohne Importvermerk eingeführte Waren unterliegen nicht mehr wie früher der Beschlagnahme, sondern können durch die nachträgliche Tilgung der Inschrift oder Anbringung des Importvermerks einfuhrfähig gemacht werden. Die früher häufig gestattete Wiederausfuhr verbotswidrig eingeführter Ware ist künftig in keinem Fall mehr zulässig. *r.*

**Niederlande.** Laut Kgl. Verordnung vom 5./8. 1913 wird Zollfreiheit für Äthylchlorid (Chloräthyl) gewährt, das in Farbenfabriken verwendet wird. Hinsichtlich der Befreiung kommen die Bestimmungen in den Artikeln 3 bis 11 der Kgl. Verordnung vom 11./8. 1918 (Staatsblad Nr. 284) zur Anwendung. *Sf.*

**Italien.** Änderungen des Warenverzeichnisses. Dem Stichwort „Fischöl“ (olio di pesce) im Repertorio ist folgende Anmerkung hinzuzufügen: „Fischöle, welche eingeführt werden, um nach Verbindung mit Wasser-

stoff als Rohstoff für gewerbliche Zwecke (mit Ausschluß der Nahrungsmittelgewerbe) zu dienen, werden wie Fischfett klassifiziert, sofern die Bedingungen und Vorschriften beobachtet werden, welche von dem Finanzminister zur Feststellung der tatsächlich erfolgten Verbindung mit Wasserstoff und der ausschließlichen Verwendung für die genannten Zwecke erlassen sind.

Als neues Stichwort ist in das Repertorio aufzunehmen „Montan- oder Bergwachs“ (cera montana o di monte). Wie Ozokerit. (Gazzetta Ufficiale vom 13./9. 1913). *Sf.*

**Zolltarifierung von Waren.** Metallschmelzöfen aus Eisen, innen mit feuerfester Erde ausgefüttert, auf welchen zwei Metallschildchen angebracht sind, und zwar eines aus Messing mit Angabe des Namens und Wohnortes des Fabrikanten, und das andere aus Aluminium mit der Aufschrift „Tiegelofen N. ....“, sind mit Rücksicht auf das Vorhandensein des Aluminiumschildchens als „Arbeiten aus Eisen in Verbindung mit anderen Metallen“ nach T.-Nr. 287 b 4 mit 30 Lire für 100 kg zu verzollen. — Magnesiumoxyd, unreines, fein gepulvert, und unreines Magnesiumchlorid in flüssigem Zustand in einer Glasflasche, beides in einer gemeinsamen Umschließung aus Weißblech. — Die beiden Stoffe bilden nach Vermengung einen Kitt für Marmor, Tonwaren usw. Sie sind, da sie im Tarif namentlich aufgeführt sind, jedes für sich zu verzollen, und zwar das unreine Magnesiumoxyd als „calcinierte unreine Magnesia“ nach T.-Nr. 40 a 2 — Zollsatz 25 Lire für 100 kg — und das Magnesiumchlorid nach T.-Nr. 47 c — Zollsatz 1 Lire für 100 kg. — Phöniix, ein Bart- und Haarfärbemittel, bestehend aus zwei Flüssigkeiten, von denen die eine, farblose, in einem gleichfalls farblosen Fläschchen, und die andere von rötlicher Farbe in einer farbigen Glasflasche enthalten ist, beide Flüssigkeiten mit einem Bürstchen und einem mit Gebrauchsanweisung versehenen Reklameblatt in einer Originalpappschachtel verpackt, ist als „nicht weingeisthaltige Parfümerie“ nach T.-Nr. 104 b vertragsmäßig mit 50 Lire für 100 kg zu verzollen. — Natriumpyrophosphat ist als „nicht genanntes chemisches Erzeugnis“ zum Satze von 1000 Lire für 1 kg gemäß T.-Nr. 93 zu verzollen. — Fixiersalze zum positiven Druck von Photographien, bestehend aus Goldchlorid in Pastenform und einer Mischung von Natriumhyposulfit mit Bleinitrat und Spuren von Natriumchlorid, verpackt unter Trennung durch zwei Pappschalen in einer mit Stanniolkapsel verschlossenen kleinen Flasche, welche die Aufschrift „sel — virofixateur Agfa“ und Angaben über den Gebrauch enthält. — Die beiden Erzeugnisse sind getrennt zu verzollen, und zwar die Paste als „Goldsalz“ und die Mischung aus Natriumhyposulfit und Bleinitrat als „nicht genanntes chemisches Erzeugnis“. — „Origin“, ein teilweise diastasiertes und mit Mirbanessenz wohlriechend gemachtes Weizenmehl, angeblich für Webereizwecke, fällt ohne Rücksicht auf seinen Verwendungszweck unter das Stichwort des Repertorio „wohlriechende Mehle“ und ist als solches wie „nicht weingeisthaltige Parfümerien“ nach T.-Nr. 104 b vertragsmäßig mit 50 Lire für 100 kg zu verzollen. *Sf.*

## Marktberichte.

**Markt künstlicher Düngemittel.** Die Gestaltung der Marktlage in künstlichen Düngemitteln hängt in der Hauptsache davon ab, wie sich die chilenischen Fabriken über die im Prinzip beschlossene Produktionseinschränkung in Salpeter einigen werden. Es war bisher von einer Einschränkung um 10% die Rede, doch hat über den Umfang der Produk-

tionseinschränkung bisher keine Übereinstimmung erteilt werden können. Eine geringere als 10%ige Einschränkung würde jedoch kaum Erfolg haben können. Im Interesse der Konsumenten läge es ja, wenn die Einschränkung möglichst niedrig oder überhaupt nicht durchgeführt würde. Inzwischen hat die chilenische Regierung sich ins Mittel gelegt, um zu versuchen, ob sich dem Salpetergewerbe keine andere Hilfe bringen läßt. Jede Einschränkung der Produktion muß die wirtschaftlichen Verhältnisse in Chile ungünstig beeinflussen, weshalb es erklärlich ist, wenn sich die Regierung der Sache annimmt. Bisher ist nichts darüber verlautet, daß den Fabriken irgendwelche Erleichterungen gewährt werden sollen. Die Ladungen an Salpeter waren im September etwa 25 000 t für Europa kleiner als im gleichen Monat des verflossenen Jahres, nach Amerika jedoch etwa 2000 t größer. Die Nachfrage nach Salpeter war im allgemeinen ruhig. Man scheint in Kreisen des Großhandels und der Konsumenten der Absicht der Produktionseinschränkung keine große Bedeutung beizulegen. Die Notierungen haben sich gegen die vorige Berichtsperiode nicht verändert. Für gewöhnliche Ware prompter Lieferung notierten die Verkäufer 20,50 M per 100 kg mit Emballage loco Hamburg. Auch nach Salpeter für industrielle Zwecke wird wenig gefragt. Für raffinierte Ware auf prompte Lieferung werden ca. 21,50—22 M per 100 kg verlangt. Die Tendenz für Phosphate hat sich während der Berichtsperiode wenig verändert. Das Geschäft auf spätere Termine geht nur langsam voran, weil die Konsumenten erst eine Klärung der Verhältnisse am Salpetermarkt abwarten wollen. Knochen und Knochenmehle tendierten durchweg ruhig. Die Käufer halten sich reserviert. Die Tendenz für schwefelsaures Ammoniak hat sich während der Berichtsperiode auch nur wenig verändert. Die Fabrikanten von schwefelsaurem Ammoniak haben das meiste Interesse an der Wendung der Dinge in Salpeter. Die Notierungen für Ammoniak haben sich behauptet. Die Nachfrage nach Ware für Frühjahrslieferung ist mäßig.

**Vom oberschlesischen Kohlenmarkt.** Die Verfassung des Marktes ist weiterhin gut. Der Absatz ist flott, die Gruben können die Aufträge, die auf alle Sorten zahlreich eingehen, nicht prompt erledigen und müssen sich mit „schieben“ helfen. Die angeforderten Hauptbahnenwagen sind bisher pünktlich gestellt worden, und es werden gegenwärtig fördertäglich gegen 800 bis 1000 Waggons à 10 t mehr verladen als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Die oberschlesische Kohlenverladung, per Hauptbahn, betrug im September dieses Jahres 312 300 Waggons gegen 276 725 Waggons im September des Vorjahres. In den abgelaufenen drei Quartalen wurden von den oberschlesischen Steinkohlengruben 2 523 456 Waggons verladen, gegen 2 461 599 Waggons im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Das Verladungsplus hätte größer sein können, wenn einerseits der Streik die Gruben an der Förderung nicht gehindert hätte und wenn andererseits die Arbeiterverhältnisse für die oberschlesischen Steinkohlengruben günstiger wären; es ist ein fortwährender Arbeitermangel bei den Steinkohlengruben zu verzeichnen.

Es geht durch die Presse in verschiedenen Variationen die Nachricht, vom Eindringen eines Herrn J. Petscheks aus Aussig in Böhmen in den oberschlesischen Kohlenhandel. Dieser soll beabsichtigen, unter Anlehnung an die Kohlenproduktion der Hohenlohwerke mit den beiden, den oberschlesischen Kohlenhandel beherrschenden Kohlenfirmen Caesar Wollheim und Emanuel Friedländer & Co. in Konkurrenz zu treten. Uns will das als ein müßiges Geschreibe sensationsbegieriger Berichterstatter erscheinen. Die Hohenlohwerke fördern auf allen ihren im Betriebe befindlichen Steinkohlengruben etwas über 2,5 Mill. Tonnen jährlich; die von den Hohenlohwerken bei Gilewitz projektierten Steinkohlengruben kommen hier nicht in Betracht, denn das ist Zukunftsmusik. Die Steinkohlenmenge, die den beiden erwähnten Großfirmen in Oberschlesien zur Verfügung steht, beläuft sich auf 39—40 Mill. Tonnen jährlich und dagegen ist mit dem geringen Quantum der Hohenlohwerke sehr schwer zu konkurrieren.

Das Geschäft in den einzelnen Kohlensorten ist gleichmäßig stark und kann in keiner Weise dem Begehr der Ver-

braucher genügen, deshalb sind auch so gut wie keine Bestände auf den Grubenköpfen vorhanden.

Die Verladungen auf dem Wasserwege können ununterbrochen wegen des guten Wasserstandes der Oder vor sich gehen. Das Auslandsgeschäft für oberschlesische Kohle liegt gut. Österreich-Ungarn erhebt immer mehr Ansprüche auf Verladung oberschlesischer Kohlen, und die Kohlenkonvention sucht auf alle Weise diese zuverlässigen Abnehmer zu befriedigen. Leider gelingt die prompte Erledigung der eingegangenen zahlreichen Aufträge nicht immer, weil die Bedürfnisse des Inlandes in erster Reihe befriedigt werden müssen.

Rußland hat einen steigenden Bedarf an Kohlen, der jedoch nur zum kleinen Teil von Oberschlesien befriedigt werden kann.

**Zur Lage des Gummimarktes** wird darauf hingewiesen, daß das in den regelmäßigen Versteigerungen in London zum Verkauf kommende Material stets schlank Abnehmer findet. Es sind also nicht etwa große Vorräte, die den jetzigen Preisdruck verursachen; man schreibt diesen im Gegenteil dem Umstande zu, daß Händler und Spekulanten und sogar Plantagenges. selbst umfangreiche Leerverkäufe für spätere Sichten machen, d. h. Gummi verkaufen, den sie nicht besitzen, der vielleicht noch gar nicht existiert. Diese Spekulanten bilden eine beständige Beunruhigung des Marktes und verhindern den natürlichen Ausgleich zwischen Angebot und Nachfrage, indem sie einmal das erstere, ein anderes Mal die letztere künstlich verstärken. Für die Verbraucher von Gummibwaren liege keine Ursache vor, mit der Deckung ihres Bedarfs an Gummibwaren zurückzuhalten. Gelte dies aber allgemein, so hätten am allerwenigsten Grund zur Zurückhaltung alle diejenigen, die in irgendeiner Form an Gummibwaren, sei es als Fabrikanten, Konfektionäre oder Händler, beteiligt seien. Das Material, das hierfür zur Verwendung komme, der Gummifaden, werde nach wie vor aus feinem, harten Wildparagummi hergestellt, da der Plantagenkautschuk für die außerordentlichen Anforderungen, die an Gummifäden gestellt würden, nicht ausreiche. Der Wildparagummi sei nun von der ganzen Preisbewegung fast unberührt geblieben, da auch die Ernte seit mehreren Jahren nahezu konstant war. (L. N. N.)

dn.

**Vom Rohzinkmarkt.** Infolge des Konjunkturrückganges hatten sich vor einiger Zeit bei dem Zinksyndikat Bestände in einem Umfang angesammelt, wie man ihn seit langer Zeit nicht mehr kannte. Den daraufhin beschlossenen Produktionseinschränkungen kann nun zugeschrieben werden, daß bis zum Ende des laufenden Jahres die Bestände wohl auf ein normales Maß zurückgegangen sein werden und damit der Boden zu neuen Preisheraufsetzungen geebnet ist. Ob eine solche Maßnahme jedoch im Interesse des gesamten Wirtschaftslebens liegt, begegnet starken Zweifeln, ja, es ist auch fraglich, ob mit dieser Maßnahme den Interessen der Zinkproduzenten gedient ist. Die Zink verarbeitende Industrie hat ja schließlich Kenntnis von der Position der Rohzinkfabrikanten, und ihre Kreise werden wohl kaum geneigt sein, solange die Produktionseinschränkungen andauern, größere Kontrakte zu tätigen, sondern nur von der Hand in den Mund zu kaufen.

Daß übrigens die Position des internationalen Zinkmarktes tatsächlich noch keine Besserung erfahren hat, dürfte wohl auch aus dem Umstande zu schließen sein, daß die amerikanischen Rohzinkpreise, die sich vor einiger Zeit kräftig erholt hatten, im Augenblick in ständiger Abwärtsbewegung begriffen sind. Wurde Rohzink vor einiger Zeit an der New Yorker Börse noch mit ca 6 Cts. pro amerik. Pfund notiert, so stellen sich die derzeitigen Rohzinknotierungen nur noch auf 5,35 Cts. Dabei ist die Bewegung der Zinkpreise in den Vereinigten Staaten von sehr großer Bedeutung für die Gesamtverfassung des internationalen Zinkmarktes, da sie in guten Zeiten auch dem europäischen Markte eine sehr beachtenswerte Stütze bietet, in schlechten Zeiten aber gerade das Gespenst amerikanischer Zinkexporte nach Europa einen Druck auf die Preislage auch am deutschen Markt ausübt. (B. T.)

dn.

## Kartelle, Syndikate, wirtschaftliche Verbände.

**Vereinigung deutscher Steingutfabriken.** Die Dauer der Vereinigung ist durch Gesellschaftsvertrag bis zum 31./12. 1914 festgelegt. Die Vereinigung gilt auf weitere 5 Jahre, vom 31./12. 1914 ab verlängert, wenn nicht bis zum 31./12. 1914 eine Kündigung von seiten eines Gesellschafters erfolgt. Eine Kündigung ist bis jetzt von keinem der Gesellschafter ausgesprochen worden. Eine Verhandlung über die Auflösung hat bis jetzt nicht stattgefunden und ist auch, solange keine Kündigung erfolgt, nicht beabsichtigt. Selbst wenn eine Kündigung erfolgen sollte, ist beabsichtigt, eine neue Vereinigung zu gründen. — Die Annaberger Steingutfabrik gab bezüglich der Verlängerung der Konvention die Erklärung ab, es sei leicht möglich, daß es nicht gelingen werde, die einzelnen Verbundwerke wieder so fest zusammenzuschließen wie bei der Gründung der laufenden Konvention. Es werde vielleicht eine lose Form des Zusammenschlusses gewählt werden müssen. (B. T.) *dn.*

**Unterelbisches Zementsyndikat.** In Übereinstimmung mit dem unveränderten Fortbestand des Mitteldeutschen und des Süddeutschen Zementsyndikates wird auch das Unterelbische Syndikat durch die Vorgänge in der rheinisch-westfälischen Zementindustrie in seinem Bestande nicht berührt werden. Unter den Mitgliedern des Unterelbischen Syndikates ist man sich allerdings noch nicht über die etwa zu ergreifenden Maßnahmen gegen die aus dem rheinisch-westfälischen Verbande ausgeschiedenen Fabriken einig. Man nimmt hier vorläufig eine beobachtende Haltung ein. Bei den bisherigen Abschlüssen für 1914 sind Preisherabsetzungen nicht vorgenommen worden. Ob solche in einem etwaigen Kampfe gegen die Außenseiter später notwendig werden, läßt sich noch nicht übersehen. Jedenfalls wird die Festigkeit des unterelbischen Syndikates nicht im geringsten bezweifelt. — *r.*

## Aus Handel und Industrie des Auslandes.

**Chile.** Im Jahre 1912 ist in Santiago ein industrielles Unternehmen gegründet worden, das sich mit der Herstellung e-mailierter Eisen- und Blechwaren befaßt und die zu diesem Industriezweig benötigten Rohmaterialien aus den Erdprodukten Chiles entnehmen will. Die Gesellschaft nennt sich „La Esmaltadora Chilena, Sociedad Anonima“ und ist mit 2 Mill. Pesos kapitalisiert, wovon bis jetzt 1,1 Mill. Aktien einbezahlt sind; 1 Mill. ist bei Chilenen und etwa 100 000 Pesos bei Deutschen untergebracht. Im letzten Handelsjahr wurden etwa 32 Mill. Kilogramm Waren dieser Art eingeführt und hierfür nur 2,5 Mill. Pesos Einfuhrzoll gezahlt. Die Gesellschaft, welche deutsches Personal beschäftigt, besitzt eigene Grundstücke und Gebäude und denkt den Betrieb alsbald aufnehmen zu können. *Sf.*

**Phosphatgewinnung in Ägypten.** Die Ende 1912 von der Firma Figli di Fernando Panelli und der Filiale der Banco di Roma in Alexandrien mit einem Kapital von 1,5 Mill. Franken gegründete Società Egiziana per l'Estrazione ed il Commercio dei Fosfati in Alexandrien hat seit etwa 5 Monaten mit der Ausbeutung der beiden Phosphatlager begonnen. Die Größe des Phosphatlagers in Sebaieh (Oberägypten) wird auf mindestens 8 Mill. Tonnen — man sagt selbst bis 25 Mill. Tonnen — geschätzt, während die Größe des Lagers am Roten Meere (am Gebel Nakhiel) auf 30 Mill. Tonnen angegeben wird. Die Gesellschaft gedenkt im ersten Jahre 40 000 t zu exportieren und später die Jahresförderung nach Möglichkeit zu steigern. Nach ihren Angaben ist der gewonnene Phosphat von guter, harter Beschaffenheit und zwar hauptsächlich in den Qualitäten von 58—63% und 63—68% vorhanden. Der am Roten Meere geförderte Phosphat (vgl. S. 660) wird ausschließlich nach Ostasien ausgeführt, weil die Verschiffung nach Europa durch den Suezkanal sich durch die Kanalabgaben außerordentlich verteuert. Dagegen wird der in Sebaieh gewonnene Phosphat über Alexandrien nach Europa verschifft.

Ferner gibt es außer der vorerwähnten Gesellschaft noch ein anderes größeres Unternehmen, das in Safaya (Safaga)

am Roten Meere bedeutende Phosphatlager besitzt und diese abbaut. Es ist dies die Egyptian Phosphate Cy Ltd., die im Jahre 1912 für rund 40 000 Pfd. Sterl. E. Phosphat nach Ostindien (Japan) verschiffte. Die Ausfuhr von Phosphat aus Ägypten im allgemeinen, die noch vor wenigen Jahren ohne jegliche Bedeutung war, hat in kurzer Zeit einen großen Aufschwung erfahren. Nach der ägyptischen Ausfuhrstatistik stellte sie sich in den letzten Jahren wie folgt: 1910: 2186 t im Werte von 1288 Pfd. Sterl. E. (nach Europa), 1911: 4952 t im Werte von 4079 Pfd. Sterl. E. (nach Europa), 1912: 52 151 t im Werte von 43 490 Pfd. Sterl. E. (davon 49 088 t nach Japan).

In den ersten sieben Monaten des Jahres 1913 betrug die Ausfuhr dem Werte nach 44 950 Pfd. Sterl. E. gegen 20 542 Pfd. Sterl. E. im gleichen Zeitraum des Vorjahrs. (Bericht des Kaiserl. Generalkonsuls in Alexandrien.)

*Sf.*

**Großbritannien.** Die Zuckerfirma C. Czarnikow, London, ist unter der Firma C. Czarnikow, Ltd., in London in eine Aktienges. umgewandelt und mit einem Aktienkapital von 500 000 Pfd. Sterl. ausgestattet worden. *ar.*

**Frankreich.** Die L'Aluminium Français, Paris, wird sich künftig nicht auf die Produktion von Rohaluminium beschränken, sondern in Zukunft auch Fertigwaren herstellen. *dn.*

**Belgien.** Mit dem Sitze in Brüssel wurde unter der Firma Mines d'or Concordia de Magoura Toplicza A.-G. (Kapital 1 500 000 Fr.) eine Ges. gegründet, die den Goldbergbau in Ungarn in energischer Weise betreiben will. Die Gewerkschaft Alpine Homburg beteiligt sich und bringt ihre ungarischen Goldminen ein. *N.*

**Rußland.** Die Donez-Juriewz metallurgische Ges. erzielte einen Reingewinn von 4 267 398 Rubel (i. V. 4 167 398 Rubel), woraus wieder 8 Rubel Dividende auf die Aktie verteilt werden. *dn.*

**Österreich-Ungarn.** Böhmisches Zuckerindustrie-Ges. Der Rübenanbau und der Ertrag des Berichtsjahres 1912/13 übertraf alle bisherigen Jahre und ist als eine Rekordkampagne zu bezeichnen. Die neue bei der Melniker Rohzuckerfabrik gegründete Raffinerie wurde ohne irgendwelche Störung fertiggestellt, befindet sich derzeit im Betriebe und man erwartet, daß sich die in dieses Unternehmen gehalten Hoffnungen nach diesem Probejahr voll erfüllen werden. Die Zuckerfabriken in Bysic und in Wrutio hat die Ges. neu erworben. Diese Fabriken befinden sich in unmittelbarer Nachbarschaft der Melniker Raffinerie. Reinertrag 993 194 K, das sich unter Zuziehung des Gewinnvortrages vom Vorjahr auf 1 072 968 K erhöht. Dieser Betrag wird wie folgt verteilt: 8½% Dividende (wie i. V.) 510 000 K, Abschreibung an den Melniker Fabriken 250 000 K (wie i. V.), Verwaltungsrats-Tantiemen 94 535 (i. V. 116 628) K, Reservefonds 49 659 (i. V. 61 383) K, Vortrag 312 968 (i. V. 326 478) K. *ar.*

Unter der Firma Technisches Bureau Dr. Karl Kietabl wurde in Wien IX. Gussenbauergasse Nr. 1 ein technisches Bureau für die chemische Industrie eröffnet. *dn.*

Von einem Konsortium wurde beschlossen, in Krain mehrere Zuckerfabriken zu errichten. Diese Anlegemöglichkeit ist auch für Steiermark von größtem Interesse, weil die in Krain zu machenden Erfahrungen auch für Steiermark sehr lehrreich werden können. Übrigens besteht in Laibach die Absicht, das steirische Unterland zur Rübenlieferung heranzuziehen. Sobald die krainischen Fabriken im eigenen Lande das Auslangen finden, wird in Untersteiermark die Grundlage für die Errichtung einer eigenen Zuckerfabrik gegeben sein. *N.*

## Aus Handel und Industrie Deutschlands.

### Aus dem Handelsregister.

**Neugründungen.** (Kapital in 1000 M.) Aosin Berliner Chem. Ges. m. b. H., Berlin (20); Chem. Fabrik „Hand-

rein“ G. m. b. H., Berlin (20); Chem. Fabrik „Lido“ G. m. b. H., Köln (30); Chem.-pharm. Fabrik Schulte-Herbrüggen & Co. G. m. b. H., Herdecke (20); Chem. Produktenfabrik „Germania“ G. m. b. H., Töpchin (Kreis Teltow) (100); Glyphor, Chem.-pharm. Präparate G. m. b. H., Düsseldorf (20); Schlesw.-Holst. Chem. Fabrik G. m. b. H., Kiel (50); „Verico“ Chem. Industrie G. m. b. H., Köln (20). *dn.*

### Verschiedene Industriezweige.

**Annaburger Steingutfabrik, A.-G.** Das Geschäft im Jahre 1912/13 hat einen normalen Verlauf genommen. Beide Fabriken sind mit Aufträgen gut versehen. Die Ges. hat die Herstellung mehrerer Spezialartikel aufgenommen. Die Bankschuld ist von 361 225 auf 192 209 M zurückgegangen. Die Außenstände haben eine Verminderung um 82 000 M erfahren und belaufen sich auf 504 239. *ar.*

**Die Chemische Fabrik Hönningen** und vorm. Messingwerk Reinickendorf R. Seidel A.-G. erzielte im Jahre 1912/13 einen Rohertrag von 3 318 042 (i. V. 2 803 664) M. Die allgemeinen Unkosten einschließlich Steuern, Zinsen und Versicherungen usw. beanspruchten 1 161 309 (920 074) M. Die Abschreibungen sind von 805 346 auf 766 599 M erhöht worden. Der Überschuß stellt sich auf 1 390 133 (1 278 242) Mark. Der Mehrgewinn wird vollständig zur Deckung der Obligationen ausgabekosten benutzt. Der Erneuerungsfonds erhält nur 10 000 (40 000) M, der Extrareservefonds (i. V. 30 000 M) überhaupt nichts. Vortrag 230 133 (228 242) M. Debitoren 3 067 226 (3 124 983) M, Vorräte 2 519 355 (2 537 790) M. Beteiligung bei der Hönninger-Sprudel-Ges. 442 226 (342 226) M. Neu erscheint die Beteiligung an der Chemischen Fabrik Aschaffenburg mit 60 000 M. Kredite sind von 2 681 255 auf 1 232 031 M zurückgegangen. Dividende wieder 10%. In allen Betrieben war die Beschäftigung flott, so daß die niedrigen Preise vieler Artikel durch wesentlich gesteigerte Erzeugung aufgewogen wurden. Erweiterungen und Verbesserungen wurden in erheblichem Maße mit gutem Erfolg vorgenommen. Das Unternehmen ist weiter in allen Abteilungen gut beschäftigt, so daß, wenn nicht unvorhergesehene Änderung der Verhältnisse eintritt, auch auf ein befriedigendes Ergebnis im neuen Jahre gerechnet werden kann. *dn.*

**Deutsche Mineralöl-Industrie A.-G.** Wietze. Nach Abschreibungen in Höhe von 1 650 341 M und Dotierung der ordentlichen Rücklagen erfolgt die Verteilung einer Dividende von 5%. Die Dividende ist um 2% niedriger als diejenige des Vorjahres. Die Abschreibungen aber sind wieder nahezu in derselben Höhe wie im Vorjahr und um rund 100 000 M höher als vor zwei Jahren bemessen worden. In den drei letzten Jahren sind zusammen nicht weniger als 4 956 854 M, also ca. 31% des Aktienkapitals zu Abschreibungen verwandt worden. Das Besitztum der Ges. setzt sich aus einer großen Zahl von Betrieben zusammen, die früher in den verschiedensten Händen waren. Die Betriebe haben durch Überschwemmungen infolge des anhaltenden Regens mehrfach Störungen verzeichneten müssen. *dn.*

**Rheinisch-Westfälische Kalkwerke** in Dornap. Geschäftsjahr 1912/13. Abschreibungen 923 177 (891 694) M, Vortrag 386 548 (360 932) M, Reingewinn 2 190 097 (1 926 548) Mark. Das abgeschlossene Geschäftsjahr hat trotz der außergewöhnlichen Anspannung des Geldmarktes und der Balkanunruhen einen befriedigenden Verlauf genommen. Die Kalkherzeugung hat nach wie vor mit den hohen Abraumkosten des Rohmaterials zu rechnen. Mit den Westdeutschen Kalkwerken, A.-G., Köln, ist eine Interessengemeinschaft hergestellt. Die Anleiheschulden betragen 3 822 000 (4 085 000) M, die Hypothekenschulden 1 673 211 (1 718 937) M und die Buchschulden 724 675 (743 103) M. Dagegen an bar 39 698 (41 093) M, an Wechseln 39 837 (62 822) M, an Wertpapieren 54 043 (57 488) M, an Bankierguthaben 1 090 204 (808 085) M und an Außenständen 1 102 587 (1 177 230) M. Die Waren stehen mit 230 198 (231 493) M und die Materialien mit 277 801 (248 529) M zu Buch. Die Gesellschaft ist zurzeit in allen Abteilungen befriedigend beschäftigt. Dividende 12 (12)%. *ar.*

**Thodesche Papierfabrik, A.-G.**, Hainsberg. Das Geschäftsjahr 1912/13 hatte unter den Mißverhältnissen zwischen Gestehungskosten und Verkaufspreisen der Fabri-

kation zu leiden. Es konnten aus dem Gewinn etwa 40 000 M zu Abschreibungen, 48 000 M für Anschaffung neuer Maschinen und neuer Gebäude, 21 000 M für Rückzahlungen von Obligationen zur Verwendung kommen. Nach dem fortschreitenden besseren Ergebnis wird der Gedanke einer Liquidation fallen gelassen. *dn.*

**Dividenden 1912/13 (1911/12).** Geschätzt: A.-G. für pharmazeutische Bedarfssortikel vorm. Georg Wenderoth, Kassel 4 (4)%; Rheinische Spiegelglasfabrik, geringer als im Vorjahr (20)%. Vorgeschlagen: Aktien-Zuckerfabrik Bennigsen 0 (18)%; Brauhaus Essen A.-G., Essen 6 (6)%; Concordia, Chem. Fabrik auf Aktien, Leopoldshall 13 (13)%; Farbwerke Franz Rasquin A.-G., Mülheim (Rhein) 13 (13)%; Gasmotorenfabrik Deutz, Köln-Deutz 9 (9)%; Groß-Suranyer Zuckerfabrik 5%; Leipziger Malzfabrik, Schkeuditz 2 (1)%; Mälzerei A.-G. vorm. Albert Wrede, Köthen 5 (4 1/2)%; Edmund Müller & Mann A.-G. (Lack- u. Ölfarben), Berlin-Tempelhof 18 (18)%; Schwarzsburger Papier-Zellstofffabrik Richard Wolff A.-G., Schwarza 3%; Warsteiner Gruben u. Hüttenwerke 9 (9)%; Zuckerfabrik Fraustadt 16 (18)%; Zuckerfabrik Klein-Wanzleben vorm. Rabbe & Giesecke A.-G. 8 (4)%; Zuckerraffinerie Magdeburg A.-G. 8 (4)%. *dn.*

### Aus der Kaliindustrie.

Der Absatz des Kalisyndikats hat im Monat September ein Mehr von annähernd 1 1/4 Mill. M gegen die gleiche Zeit des Vorjahres erbracht. Deutschland ist an dem Mehrabsatz in beachtenswerter Weise beteiligt. Auch im laufenden Monat zeigt sich namentlich im amerikanischen Geschäft eine bessere Nachfrage, bis jetzt leidet der Versand unter dem Mangel an Schiffen. Es kommt hier sehr in Betracht, daß die Maisernte in Amerika sehr ungünstig ausgefallen ist, so daß der Maisexport wesentlich beeinträchtigt ist und infolgedessen die Rückfrachten fehlen, was die Verschiffungsschwierigkeiten für das Kalisyndikat erhöht. Im übrigen bleibt das Geschäft durch die Geldmarktspannung immer noch nachteilig beeinflußt. *ar.*

**Neue Kallanlagen.** Der anhaltische Fiskus läßt im Bernburger Kreise einen neuen Kalischacht und eine neue chemische Fabrik errichten. *dn.*

**Gewerkschaft Aller-Hammonia.** Die Arbeiten auf der Schachtanlage zu Klein-Häuslingen nehmen einen recht zufriedenstellenden Fortgang. Die Tiefbau- und Kälteindustrie A.-G. Gebhardt & König, Nordhausen begann den Gefrierprozeß im Herbst 1912 nach Vollendung der Gefrierbohrungen und Montage der sämtlichen maschinellen Anlagen. Die Temperatur der Kälteklause wurde bis auf -49° gebracht. Der Schacht hat am 1./10. eine Teufe von 198 m erreicht. Bei 185 m Teufe ist das Steinsalz angefahren, das in guter Beschaffenheit ansteht. Das erste Kalilager ist bereits bei 210 m zu erwarten. An Tagesanlagen sind eine Salzhalle und eine Wasserleitungsanlage fertiggestellt. Vor dem Winter wird mit der Vollendung der Grubenanschlußbahn gerechnet. *dn.*

**Gewerkschaft Ellers.** Der Schacht ist jetzt vollständig gesumpft, so daß nunmehr mit dem Weiterabteufen begonnen werden kann. *dn.*

**Gewerkschaft Fürstenhall.** Der Schacht ist nahezu fertiggestellt. Auf der 650-m-Sohle im Ostquerschlag ist bei 150 m Teufe ein gutes Sylvinitlager von 3 m Mächtigkeit und mit einem Gehalt von 20% K<sub>2</sub>O angefahren. Auf der Weststrecke ist auf der 650-m-Sohle das Haupthartsalzlagert durchfahren. *dn.*

**Gewerkschaften Mariaglück und Fallersleben.** Der Schacht Mariaglück steht gegenwärtig bei 164 m. Da der frühere Wasserdurchbruch bei 134 m erfolgte und demnach der Schacht 30 m unter der Durchbruchsstelle steht, wird dieser jetzt als gesichert betrachtet. Beide Werke gehören zu den wenigen Kali-Unternehmungen, die von Anfang an nicht mit Obligationen belastet sind. *dn.*

**Gewerkschaften Reichskrone und Richard.** Auf beiden Werken sind zusammen 1830 laufende Meter Strecken im Kalisalzlagert selbst aufgefahrt worden, wozu noch 110 laufende Meter kommen, die zur Herstellung eines Sprengmaterialmagazins erforderlich waren. Die beim Strecken-

betriebe gewonnenen Salze haben einen normalen Kaligehalt und lassen sich gut verarbeiten. Auf der Gewerkschaft Richard ist der eiserne Förderturm aufgestellt und mit der Montage der neu beschafften Fördermaschine begonnen worden. In kurzer Zeit können diese Anlagen in Betrieb genommen werden, worauf dann der endgültige Ausbau des Schachtes Reichskrone in Angriff genommen werden wird. *dn.*

**Kalibergbauges.** Rössing-Barnten, Hannover. Der Schacht hat eine Teufe von 370 m erreicht. Bei 298 $\frac{1}{2}$  m wurde das Hartsalzlagere angetroffen und war solches bis 313 m im Schachte. Das Lager weist bei einer wahren Mächtigkeit von ca. 6 m einen Prozentgehalt bis 14,2% K<sub>2</sub>O auf. Bei ca. 350 m setzte das Hartsalzlagere wieder in die Schachtscheibe ein, und zwar in ungefähr gleicher Beschaffenheit; das Lager hält noch an. Es wurde bei 350 m eine Wettersohle angesetzt, und man wird nach Erreichung von 400 m Teufe die erste Abbausohle auffahren. *dn.*

### Personal- und Hochschulnachrichten.

Prof. Dr. F. Kosmat, Graz, hat einen Ruf auf den o. Lehrstuhl für Geologie und Paläontologie an die Universität Leipzig als Nachfolger des nach Göttingen berufenen Prof. Dr. Stille erhalten.

Otto Raubenheimer, Apotheker und Redakteur des „Practical Druggist“, wurde zum Professor der pharmazeutischen Chemie der Universität New Jersey ernannt.

Dr. Volkmann, Chemiker der Farbenfabriken vorm. Friedr. Bayer & Co., Leverkusen, feierte am 8. Oktober cr. sein 25jähriges Geschäftsjubiläum.

Gestorben ist: Fr. Rollé, Chemiker, Saarbrücken. \*

### Eingelaufene Bücher.

**Cannizzaro, St.**, Historische Notizen u. Betrachtungen über d. Anw. d. Atomtheorie in d. Chemie u. über d. System d. Konstitutionsformeln v. Verbindungen. Aus d. Italienischen mit einer biogr. Einleitung v. B. L. Vanzetti u. M. Speter. (Samml. chem. u. chem.-techn. Vorträge. Begr. v. F. B. Ahrens, Bd. XX, 1—4 Hft.) Stuttgart 1913. F. Enke.

**Clifford, W. K.**, Der Sinn d. exakten Wissenschaft in gemeinverständlicher Form dargestellt. Mit 100 Fig. Deutsche Übersetz. nach d. 4. Aufl. d. engl. Originals v. H. Kleinpeter. Leipzig 1913. Johann Ambrosius Barth. Geh. M 6,—; geb. M 6,75

**Dannemann, F.**, Die Naturwissenschaften in ihrer Entwicklung u. in ihrem Zusammenhange. 4. Bd.: Das Emporblühen d. modernen Naturwissenschaften seit d. Entdeckung des Energieprinzips. Mit 70 Abb. im Text, 1 Tafel und 1 Bildnis v. Helmholtz. Leipzig u. Berlin 1913. Wilhelm Engelmann. Geh. M 13,—; geb. M 14,—

**Doelter, C.**, Handbuch d. Mineralchemie, Bd. II, 3 (Bog. 21—30). 4 Bände. Mit vielen Abb., Tabellen, Diagrammen u. 1 Tafel. Dresden u. Leipzig 1913. Theodor Steinkopff. Geh. M 6,50

**Eckert, Chr.**, Die Städtische Handelshochschule in Köln. Bericht über d. Studienjahre 1911 u. 1912. Köln 1913. Paul Neubner. Geh. M 1,—

### Bücherbesprechungen.

**Pharmazeutische Chemie.** Von Dr. E. Mannheim, Privatdozent für pharmazeutische Chemie an der Universität Bonn. IV: Übungspräparate. Mit 8 Abbildungen (Sammlung Göschen, Nr. 682.) G. J. Göschen'sche Verlagshandlung G. m. b. H., Berlin u. Leipzig, 1913. Geb. M 0,90

Der 4. Band, der Schlußband der pharmazeutischen Chemie, enthält Vorschriften zur Darstellung von etwa 50 Übungspräparaten, die zur Vorbereitung für die Prüfungen von Apothekerlehrlingen und Studierenden der Pharmazie sicher sehr geeignet sind. Das Büchlein gibt gleichzeitig Aufschluß über den Reaktionsverlauf, die Eigenschaften und die Prüfung der Präparate und enthält außerdem noch stöchiometrische Aufgaben mit Resultaten am Schluß des Buches. Bald wird das Büchlein dem angehenden Apotheker das sein, was beispielsweise die Anleitung zur Darstellung

organischer Präparate von Emil Fischer dem angehenden Organiker ist, nämlich ein unentbehrliches Hilfsmittel beim präparativen Arbeiten. Eine schnelle und weite Verbreitung dürfte diesem kleinen Buche vor allem in Apothekerkreisen gewiß sein. *Fr. [BB. 170.]*

**Bericht über die Tätigkeit der chemischen Untersuchungsanstalt der Stadt Leipzig im Jahre 1912.** Erstattet und überreicht von Dr. Armin Röhrig, Direktor der chemischen Untersuchungsanstalt der Stadt Leipzig. 58 S. Gr. 8°.

Die Gesamtzahl der ausgeführten Untersuchungen betrug 10 729, wovon 9945 vom städtischen Gesundheitsamt, 495 von anderen städtischen Behörden, 87 von Gerichten usw., 84 von der Auslandsfleischbeschau und 118 vom Zollamt veranlaßt waren. *C. Mai. [BB. 208.]*

### Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

Der Verband der landwirtschaftlichen Versuchsstationen in Österreich hielt am 20. v. M. seine 3. ordentliche Hauptversammlung ab. Als Vertreter des Ackerbauministeriums waren Ministerialrat Freih. v. Rinaldi und Oberinspektor Ehrmann anwesend. Der Verband landwirtschaftlicher Versuchsstationen im Deutschen Reiche hatte Geheimrat H. Fresenius, Wiesbaden, entsendet. Aus dem Bericht des Verbandes über die Tätigkeit im dritten Geschäftsjahre, erstattet vom Schriftführer Dr. Borsch, seien als wichtigste Punkte die Herausgabe des Methodenbuches, die Fortführung der Düngungsversuche und die Einleitungsarbeiten zur Herausgabe der österreichischen Weinstatistik erwähnt. Der Verband zählt 96 Mitglieder, die 18 im Verband vertretenen österreichischen Versuchsstationen angehören. Die landwirtschaftliche Versuchsstation an der Universität Krakau und die agrikulturbotanische Landesversuchsanstalt in Lemberg wurden zum Beitritt eingeladen, haben auf die Einladung jedoch nicht reagiert und sind daher im Sinne des vom Verband im Jahre 1911 gefaßten Beschlusses, als nicht dem Verband angehörend, nicht als geeignete Stellen zur Durchführung von Nachkontroll- und Schiedsanalysen zu betrachten. Die Neuwahl des Vorstandes ergab: Vorsitzender Hofrat Dr. Daffert, Wien, Stellvertreter Reg.-Rat Dr. Stromer, Wien, und Hofrat Prof. Dr. Stoklasa, Prag, Schriftführer Inspektor Dr. W. Borsch, Wien, Kassierer Oberinspektor Hanusch, Linz, Vorstandsmitglieder: Prof. Dr. Cluß, Wien, Reg.-Rat Dr. Kornauth, Wien, Dir. H. Sloboda, Klagenfurt, und Hofrat Dr. von Weinzirl, Wien. Dir. i. P. J. Bolle, Görz, wurde zum beratenden Mitglied ernannt. Der Vorstand beschloß unter anderem, ein Preisausschreiben, offen für alle österreichischen Chemiker, zur Erlangung einer einwandfreien und leicht auszuführenden Methode zum Nachweis geringer Mengen Citronensäure im Wein zu erlassen, wofür ein Preis von 1000 K ausgesetzt wurde. Für das in Möckern zu errichtende Oskar Kellnerdenkmal widmete der Verband einen Beitrag von 200 K. Schließlich dankte Ministerialrat Freih. von Rinaldi dem Verband für seine eifrige Tätigkeit, und Geheimrat Fresenius für die herzliche Aufnahme. Er wünschte dem Schwesternverband das beste Gedeihen und sprach die Hoffnung aus, daß sich noch oft Gelegenheit zu einträchtigem Zusammenwirken mit dem Verband landwirtschaftlicher Versuchsstationen im Deutschen Reiche bieten werde. Im Hinblick auf die Verhandlungen der Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte entfielen diesmal fachliche Beratungen; nachmittags fand eine Exkursion der Verbandsmitglieder nach der Vegetationsstation in Korneuburg statt.

**Verein der rein-natürlichen Heilquellen e. V.** Auf der diesjährigen Hauptversammlung in Kassel wurden die Maßnahmen besprochen, die zur Aufklärung der Ärzte und Laien über den gesundheitlichen Wert der rein-natürlichen Heilquellen gegen Kunstprodukte und Nachahmungen dienen sollen. Ferner soll ein gesetzlicher Schutz der Ortsnamen von Mineralquellen erstrebt werden. *Gr.*

## Patentanmeldungen.

- Klasse:** Reichsanzeiger vom 9./10. 1913.
- 6b. W. 40 534. Auslaugen von **Hopfen**, insbes. bei der Bierbereitung. Maschinenfabrik F. Weigel Nachf., A.-G., Neisse-Neuland. 13./9. 1912.
- 6d. Sch. 44 185. Luftdichtes Überdecken von **Flüssigkeiten** mit einer Schicht von Öl u. dgl. beim Ausschank aus geradwandigen Gefäßen. G. Schworetzky, Esslingen a. N. 20./6. 1913.
- 8h. L. 35 984. Plastische **Wandbekleidung**. E. Liepmann, Berlin. 1./2. 1913.
- 12e. M. 48 642. Verf. und Vort. zur elektr. Ausscheidung von Schwebekörpern aus elektrisch isolierenden, insbesondere gasförmigen **Flüssigkeiten**; Zus. z. Anm. M. 43 949. E. Möller, Brackwede. 10./8. 1912.
- 12e. W. 40 625. Reaktionsgefäß für die Ausführung chemischer Prozesse aller Art zwischen zwei oder mehreren **Flüssigkeiten**, Lagg., in Breiform befindlichen festen Stoffen und auch Gasen. Westfälisch-Anhaltische Sprengstoff-A.-G., Berlin. 26./9. 1912.
- 12f. H. 61 781. Verankerung aus Platten von **Stein** oder anderem feuerfesten Material gebildeter säurefester Tröge oder Gefäße. Herdecker Sandsteinbrüche H. Schüller, Herdecke, Ruhr. 14./3. 1913.
- 12f. N. 14 383. **Entlüftungsvorr.** für Gasdruckgefäß. Fa. Wilh. Noll, Minden i. W. 30./5. 1913.
- 12g. P. 29 658. Durchführung chemischer Reaktionen und wärmetechnischer Prozesse, bei dem miteinander oder mit **Gasen** zu behandelnde Lagg. oder Suspensionen in einem Reaktionsraum fein zerstäubt und gleichzeitig das zur Reaktion selbst oder nur zur Erwärmung der Reaktionsstoffe dienende heiße Gas oder Gasgemenge in diesen eingeführt werden. A. Pollak, Maisons Alfort b. Paris. 18./10. 1912.
- 12i. F. 36 328. **Thionylechlorid** durch Einw. von Schwefelsäureanhydrid auf Zweifachchlorschwefel. [By]. 15./4. 1913.
- 12l. B. 69 825. Dem leichten Siedesalz ähnln. **Speisesalz**. G. Bergen, u. L. Stoltz, Braunschweig. 9./12. 1912.
- 12n. L. 33 602. Schwere krytallinische **Wolfram- und Molybdänpulver**. H. Leiser, Charlottenburg. 21./12. 1911.
- 12o. F. 34 652. **Sulfone**. [M]. 18./6. 1912.
- 12o. F. 34 919. **Ureide** einbaissicher Säuren. [M]. 7./8. 1912.
- 12o. F. 35 103 u. 35 177. **Arsen-Antimonverbb.** [M]. 11. u. 26./9. 1912.
- 12o. F. 35 179. **Arsen-Wismutverbb.** Zus. z. Anm. F. 35 103. [M]. 26./9. 1912.
- 12o. F. 35 233. Gemischte Arsen-Phosphor-, Arsen-Arsen-, Arsen-Antimon-, Arsen-Selen- und Arsen-Tellurverbb. [M]. 7./10. 1912.
- 12o. F. 35 343. Verfahren zur Darstellung von gemischten Arsen-Phosphor-, Arsen-Arsen-, Arsen-Antimon- und Arsen-Selenverbindungen; Zus. z. Anm. F. 35 233. [M]. 18./10. 1912.
- 12o. P. 29 990. Krytallinische Polymerisationsprodukte des **Formaldehydes**. F. Pollak, Berlin. 13./12. 1912.
- 12p. F. 35 501. Ester der **2-Phenylchinolin-4-carbonsäure**. [By]. 14./11. 1912.
- 12p. F. 36 416. **a-Arylide** des **β-Naphtholins**. [By]. 2./5. 1913.
- 18b. P. 29 892. Reiner **Stahl** oder Gußeisen aus elektrolytisch raffiniertem reinem Eisen. H. Plauson u. G. v. Tischenko, St. Petersburg. 27./11. 1912.
- 22a. F. 34 773. Gelbe zur Farblackdarst. geeignete **Hydrazonfarbstoffe**. [M]. 8./7. 1912.
- 22e. K. 53 126. **Küpenfarbstoffe**; Zus. zu 241 997. [Kalle]. 14./11. 1912.
- 22f. W. 40 298. **Bleweiß**. C. White u. J. W. Patterson, London. 8./8. 1912.
- 22i. B. 67 425. **Glaserkitt** aus Öl, Kreide und Firnis. G. Busch, Berlin. 15./5. 1912.
- 26d. K. 53 130. Zylindrische Einsatzpatrone mit zentralem Gas-kanal für **Acetylreiniger** und Einr. zum Einsetzen. H. Knapp, Weimar. 14./11. 1912.
- 42l. Sch. 41 294. **Meßgerät** mit in einem Meßrohr befindlicher Meßflüssigkeit. F. Schumm, Ilmenau, Thür. 19./6. 1912.
- 53c. M. 51 195. Reinigen von **Eigelb**. Ges. für die Sterilisation m. b. H., Berlin. 19./4. 1913.
- 85c. K. 53 763. Vorr. zum Absetzen leichter Sinkstoffe aus **Abwasser**; Zus. z. Anm. K. 48 290. R. Körner, Niederlößnitz bei Dresden. 21./10. 1912.

## Patentliste des Auslandes.

- Amerika: Veröffentl. 16./9. 1913.  
Belgien: Ert. 16./8. 1913.  
England: Veröffentl. 9./10. 1913.  
Frankreich: ert. 10.—16./9. 1913.  
Österreich: Einspr. 1./12. 1913.

## Metallurgie.

- Trennen von **Blei** und **Zink**. J. Babé, Honfleur. Amer. 1 073 461.  
Härten von **Eisen**- und **Stahl**gegenständen im Einsatzverf. Geb. Schubert. Engl. 13 805/1913.

- Brikettierung von **eisenhaltigem Flugstaub**. R. Hübner, Arlington. Österr. A. 6251/1912.  
Mühlen zum Zerkleinern von **Erz**. Rodger. Engl. 21 069/1912.  
Verf. u. App. z. Bhdln. von **Sulfiderzen**. E. E. Banes, Strathfield b. Sydney, New South Wales. Amer. 1 073 462.  
Verwertung von **Feinerzen**, Flugstaub u. dgl. H. C. Wolle u. E. F. Kenney, Westmont borough, Pa. Amer. 1 073 381.  
**Erzklassierer**. J. W. Shields u. A. C. Thielmann, Hubbell, Mich. Amer. 1 073 367.  
App. zum Sichten und Waschen von **Geld**, **Sand**, **Kohle**. Pleasance. Engl. 28 675/1912.  
**Goldlegierung**. Dr. Richter & Co. Engl. 21 164/1912.  
Schmelzen von **Gubelengasen**. Wagner. Engl. 5452/1913.  
Waschen von **Kohle**. Habets & France, Montegnée. Belg. 259 127, 259 135, 259 140.  
Elektr. Niederschlagung von **Metallen** durch Schmelzung. A. P. Strohmenger. Übertr. Slaughter & Co., Ltd., London. Amerika 1 073 543.  
Chlorieren von **Mineralien**. Ledoux, Neu York. Belg. 258 906.  
Extrahieren von **Schwefel** aus Pyriten. The British Sulphur Company Ltd., London. Belg. 258 764.  
**Stahlplatten**. Braun. Frankr. 459 755.  
Verzieren von **Stahl** durch Härtung. Mirault, Les Riceys. Belg. 258 655.  
Extrahieren von **Thallium** und seltenen Metallen aus Bleimineralien. Deutsche Felsenölges. Franzen & Co., Berlin. Belg. 259 130.  
Elektromagnet. **Trommelschleuder** zur Aufbereitung schwachmagnet. Erze. G. Rietkötter, Hagen, und P. Claes, Uccle-Brüssel. Österr. A. 8878/1912.  
Fäden aus **Wolfram** oder Wolframlegierungen. Krüger, Seehausen-Altmärk. Belg. 258 721.  
Extrahieren von **Zink** aus seinen Mineralien. Côte & Pierron, Lyon. Belg. 258 830.  
Reines **Zink**. Specketer. Engl. 20 039/1913.  
**Zündapp**. für Bergwerke. Cahüticwerke Nürnberg. Frankreich 459 586.
- Anorganische Chemie.**
- Ammoniak** u. seine Salze. Winstanley & Williams. Engl. 21 304, 1912.  
**Ammoniumsulfat** aus ammoniakalischen Gasen oder Dämpfen. H. Koppers, Essen a. d. Ruhr. Amer. 1 073 247.  
App. zur Entfernung von **Arsen** aus Schwefelsäure. Bithell & Beck. Engl. 1500/1913.  
**Asbestplatten**, künstl. Steine. Göppert. Engl. 11 631/1913.  
**Düngemittel** aus natürl. Kalisilikaten. Chem. Fabrik Rhenania u. Messerschmidt, Aachen. Belg. 258 799.  
**Düngemittel** durch Erhitzen von Silicium mit Luftstickstoff. O. Frank und O. Fincke, Berlin. Österr. A. 561/1912.  
Oxydieren und Ausscheiden von **Eisen** in Lagg. Bayerische A.-G. für Chemische und Landwirtschaftlich-Chemische Fabrikate & M. Hackl & Bunzel. Frankr. 459 576.  
**Elektrolyse** wsr. Lagg. [Basel]. Engl. 11 872/1913.  
Elektrolyte zur Niederschlagung von Metallen und Metalllegierungen. P. Marino, London. Amer. 1 073 432.  
Feuerfeste, gegen hohe Temperaturen widerstandsfähige **Körper**. McCourt, Radiant-Heating, Ltd. & Schnabel. Engl. 21 345/1912.  
Unterlagen von **Galvanos**. G. E. Dunton, New York. Amer. 1 073 105.  
Bhdg. pulverförmiger Stoffe mit **Gasen**, wobei die Gase in die Reaktionskammer tangential eingeführt und zentral abgeleitet werden. E. Gobbe, Jumet. Österr. A. 5882/1911.  
Ausführung chem. **Gasreaktionen** mit Hilfe des elektrischen Flammenbogens. Norsk Hydro-Elektrisk Kvaelstofaktieselskab. Frankr. 459 746.  
Muster für **Gleisformen**. Bell. Engl. 11 186/1913.  
In Metall gefaßte **Gläser**, vorzugsweise Schmuckgläser, Moaiken u. dgl. R. Müller, Gablonz a. N. Österr. A. 4479/1913.  
**Glasringe**. C. Müntzel, Röhrsdorf. Österr. A. 1875/1913.  
**Glasringe** mit Schliffimitation insbes. Glasservietten- und Armringe. St. Hrdina, Parchen-Schelten. Österr. A. 3257/1913.  
Nachahmung von **Graphit** zur Auskleidung von Arbeiten in Beton, künstl. Steinen usw. Rosso. Frankr. 459 769.  
Künstl. **Kieselkalkstein**. Leblanc. Frankr. 459 623.  
Säure- und feuerfeste Körper aus reinem **Kieselkureanhydrid**. Schloßberg. Engl. 6949/1913.  
**Ziermarmor**. Douzal, Paris. Belg. 259 093.  
Niederschlagung von **Metallsalzen**. H. J. Rees, Llansamlet, Glamorgan, Wales. Amer. 1 073 363.  
**Natriumlegierungen**. E. Ch. Rossiter. Übertr. The British Cyanides Co., Ltd., London. Amer. 1 073 523.  
Verf. u. App. z. Erz. von **Ozon**. Steynis. Engl. 3769/1913.  
**Ozonatoren**. Henderson. Engl. 1156 1913.  
Elektrolyt. Gew. von **Perboraten** aus Boratlösungen. Chem. Fabrik Grünau, Landshoff & Meyer, Grünau, und K. Arndt, Charlottenburg. Österr. A. 3923/1913.

- Porzellangegenstände.** Jeffery & Jeffery, Detroit. Belg. 258 696. Konzentrieren von wss. Salpetersäure. Pauling, Köln. Belg. 259 112.
- Substanzen, welche der Luft, feuchten Gasen oder feuchten Gasgemengen ausgesetzt, langsam Sauerstoff entwickeln. I. Schreiber, Wien. Österr. A. 1734/1912.
- Entfernen von Sauerstoff aus Wasser. Gans. Engl. 20 465/1913.
- Bindung des Sauerstoffes unter Gew. von Wasserstoff bzw. Stickstoff durch Überleiten von Wasserdampf bzw. Luft über Eisen und darauf folgendes Wiederreduzieren der entstandenen Oxyde des letzteren. O. Dieffenbach u. W. Moldenhauer, Darmstadt. Österr. A. 4263/1912.
- Emaillierung von Schiefer. Splinguè-Gosselin, Mons. Belgien 257 354.
- Schwefel und Sulfate. [By]. Frankr. 459 713. — Belg. 258 963. **Silkongegenstand.** Th. B. Allen. Übertr. The Carborundum Co., Niagara Falls, N. Y. Amer. 1 073 560.
- Künstl. Stein. Palmer. Engl. 21 161/1912.
- Wasserweichmachendes Material aus Sulfatlauge. Günther. Engl. 9867/1913.
- Operationen, bei denen Wasserstoff unter Druck und bei hoher Temperatur in Eisenrohren und Gefäßen angewandt werden. [B]. Engl. 29 280/1912.
- Bauzement. Boersma. Engl. 24 035/1912.
- Reine Zinksulfatg. Araki. Engl. 15 546/1913.
- Brenn- und Leuchtstoffe; Beleuchtung; Öfen aller Art.**
- Acetylenentwickler. Soc. an. des Etablissements L. Blériot, Paris. Belg. 259 090. — Jenkins. Engl. 20 628/1912.
- Acetylenentwickler. Hart. Engl. 28 695/1912.
- Brenner für Petroleum u. a. Kohlenwasserstoffe. A. Brunette, Montreal, Quebec. Amer. 1 073 326.
- Brenner für rohes Öl. U. B. Patrick u. J. S. Patrick, Oklahoma, Okla. Amer. 1 073 283.
- Flüssiges Brennmaterial für Explosionsmotoren. R. Hense, Charlottenburg. Amer. 1 073 233.
- Zerstäubung von Brennmaterial. Papa-Fédoroff & Scorcetelli. Frankr. 459 591.
- Bricketta. Fohr & Kleinschmidt, München. Belg. 259 176.
- Verhindern von Absätzen auf Flächenkondensatoren. Bomsel, Brüssel. Belg. 258 762, 258 763.
- Eintrocknen von Flüssigkeiten. Töpfer, Großzschoch b. Leipzig. Belg. 258 926.
- Elektr. Bhdg. von Gasen und Dämpfen. Hoofnagle. Engl. 20 950/1912.
- Brennen von natürlichen Gasen. B. E. Eldred. Übertr. Combustion Utilities Co., New York. Amer. 1 073 108.
- Gaserzeuger. J. A. Herrick, New York. Amer. 1 073 124. — Cousin, Looz-lez Lille. Belg. 250 213. — Alston & Houston. Frankr. 459 798.
- Verschluß für Gasreiniger. E. F. Lloyd, Detroit, Mich. Amer. 1 073 258.
- Gasreinigungsapp. E. F. Lloyd, Detroit, Mich. Amer. 1 073 259.
- Elektr. Glühlampen. Schaller. Engl. 1804/1913.
- Grubensicherheitslampen. Best, Best, Best, Best & Best. Engl. 26 221/1912.
- Drathnetze für Grubensicherheitslampen. Best, Best, Best, Best & Best. Engl. 26 222/1912.
- Reinigen und Kühlen von Hochfengas. Hofmann. Frankreich 459 737.
- Einr. zur Reinigung und Kühlung von Hochfengasen. Hofmann, Duisburg-Meiderich. Belg. 259 000.
- Steigerung der Leuchtkraft von Invertbrennern. Killing, Wiesbaden. Belg. 259 076.
- Zur Erz. reiner Kohle geeigneter Stoff. Soc. an. des Combustibles industriels, Paris. Belg. 258 850.
- Entfernung und Verwertung von Kohlensäure aus Leucht- und Heizgasen. Athion, G. m. b. H., Mannheim-Waldhof. Belg. 259 190.
- Vorr. zum Ablöschen von Koks mittels eines fahrbaren Behälters, dessen Wandungen zwecks Aufnahme von Kühlwasser doppelwandig ausgeführt sind. F. Méguin & Co. u. W. Müller, Dillingen, Sar. Österr. A. 350/1913.
- Anreichern von Koksofengas zwecks Herst. von Leuchtgas. Soc. Gén. des Fours à coke, système Lecocq, Forest-Brüssel. Belg. 258 985.
- Kühler zum Kondensieren von Mischungen von Kohlenwasserstoffen und Dämpfen. Carl Still, Recklinghausen. Amer. 1 073 302.
- Ölbrenner. L. Tozer, Iola, Kans. Amer. 1 073 306.
- Petrolgas. Allen. Engl. 4189/1913.
- Sauggasapp. Derrick. Frankr. 459 651.
- Extrahieren von Schwefel aus Steinkohlendestillationsgasen. Ciselet & Deguide. Brüssel. Belg. 259 087.
- Mechan. Verf. z. Herst. von Tortbrennmaterial. Warburton. Engl. 29 429/1912.
- Trockenkammer. Kirk & Hobson. Engl. 372/1913.
- Einspritzen von Brennmaterial in Verbrennungsmaschinen. Steinbecker, Charlottenburg. Belg. 259 010.
- App. z. Erz. von Verbrennungsprodukten und Dampf. Lemale. Engl. 26 197/1912.
- Wolframglühlampe. [A. E.-G.] Berlin. Belg. 258 820.
- Öfen.**
- Entfernen von Absätzen aus Drehrohrofen. Ahlmann, Copenhagen. Belg. 258 752.
- Elektr. Ofen zur Bindung von Stickstoff. Scott. Frankr. 459 680.
- Elektr. Ofen mit gemischter Heizung. Keller. Frankr. 459 631.
- Heizkörper aus keram. Material für Zentralheizungen. R. Theumer, Wien. Österr. A. 2617/1913.
- Verf. u. App. zur Einführung von Wagen in Kanalöfen. A. H. Cowles. Übertr. The Electric Smelting and Aluminium Co., Se-waren, N. Y. Amer. 1 073 219.
- Koksofen mit stehenden Kammern und mit wagrechten, von den Heizflammen in gleichbleibender Richtung durchströmten Heizzügen. Stettiner Schamottefabrik vormals Didier, Stettin. Österr. A. 505/1913.
- Ofen mit stehenden Muffeln zum Zementieren von Eisen- und Stahlgegenständen mittels eines kohlend. wirk. Gases in Ggw. eines körnigen, festen Kohlungsmittels. Soc. An. Italiana Gio. Ansaldi Armstrong & Co., Genua. Österr. A. 9666/1911.
- Ofen zum Raffinieren und Schmelzen von Erz. W. M. Bowles und Ch. O. Allen, Shawnee, Okla. Amer. 1 073 468.
- Schachtförmiger Ofen zum Verkohlen von Holz. W. Hart und J. M. Deschamps, Brisbane. Österr. A. 76/1912.
- Umsteuervorr. für Gasventile von Regenerativöfen mit im Ventilgehäuse umsetzbarer Glocke. Maschinenbau-A.-G. Tigier, Duisburg-Meiderich. Österr. A. 8778/1911.
- Organische Chemie.**
- Acetaldehyd aus Acetylen. Consortium für elektrochem. Industrie G. m. b. H., Nürnberg. Belg. 258 656.
- Benzoylderivate von 1- und 2-Aminoanthracinonen, 1-4-, 1-5- und 1-8-Diaminoanthracinon. R. Wedekind & Co., Uerdingen. Österr. A. 5217/1912.
- Asymmetr. Arsenverb. [M]. Engl. 14 409/1913.
- Benzylacetat und Benzylalkohol. Klever. Engl. 20 504/1913.
- Benzylalkohol. Klever. Engl. 20 505/1913.
- Betais oder seine Salze. [A]. Frankr. 459 587.
- Betaisochlorhydrat. [A]. Frankr. 459 581.
- Verf. u. Vorr. zum Kühl von Eiswürze mittels wassergekühlter Kühlsschiffe. A. Richter, Krumau. Österr. A. 3849/1913.
- Bouillonähn. Stoffe. G. Braun, München, und H. V. Luithlen und Walter Neumann, Andernach. Amer. 1 073 392.
- Ersatz für Brennalkohol. Adel, Zülz a. d. Oder. Belg. 258 779.
- Brennmaterial für Explosionsmotoren. de Cosmo & Quineaux, Lüttich. Belg. 259 193.
- Verwerten des Eiweißes von Buttermilch für die Herst. einer Würze. Quinez & Christiansen, Hannover. Belg. 258 463.
- Reinigung von Gegenständen aus Celluloid, Acetylcellulose usw. Püschel, Leitmeritz. Belg. 259 019.
- Chinizarin durch Kondensation von p-Chlorphenol oder dessen Sulfosäuren und Phtalsäureanhydrid mit konz. oder rauchender Schwefelsäure. [By]. Österr. A. 10 461/1912.
- Vervielfältigung von Cisches. Laureys frères. Frankr. 459 665.
- Alkyloxyalkylenester der Cresolinsäure. [By]. Engl. 16387, 1913.
- Starke Detonationen. Bede, Geschäftsführer d. K. u. K. Kriegsverwaltung, Brüssel. Belg. 258 936.
- Lithograph. Dreifarbenindruckverf. De Maeght, Hal. Belg. 258949.
- N-Halogenalkyl-C. C-Dialkylbarbitursäure. O. Wolfes, Darmstadt. Amer. 1 073 380.
- Eassigsäure aus Acetaldehyd. Consortium für elektrochem. Industrie G. m. b. H., Nürnberg. Belg. 258 811.
- Farbenphotographien. The Hess-Ives Co., Philadelphia. Belg. 259 001. — De Lassus Saint-Geniès. Frankr. 459 586.
- Häutchen oder Films für Farbenphotographie oder Kinematographie. Bradshaw & Lyell. Frankr. 459 612.
- Filme für Bilder in natürl. Farben. Ulysse. Frankr. 459 669.
- Prüfen der Stärke photographischer Fixierbänder. Biltz. Engl. 9691/1913.
- Sehr feines Pulver aus Früchten und Gemüsen. Friedenthal, Berlin. Belg. 258 683.
- Wiedergew. der in der Luft von Fabrikationsräumen enthaltenen dampf- bzw. gasförmigen Nebenprodukte. A. Gollard, Molenbeck-Brüssel. Österr. A. 2198/1909.
- Lös. Gerbstoffe. [B]. Belg. 259 109.
- Gerbverf. [B]. Belg. 258 967, 258 968.
- Bhdln. von Getreide für die Herst. von Malz. Clichester, Eaton. Belg. 258 938.
- Extrahieren von Glycerin aus Schlempe. Watrigan frères et Co. Engl. 21 060/1912.
- Vergärbare Glucose und Äthylalkohol aus Holzmehl, Torf oder anderen Stoffen mit zelligen Geweben. de Poanansky & Spassky. Frankr. 249 593.
- Extrahieren von Gummi aus Pflanzenteilen. Kempter, Stuttgart. Belg. 259 048.
- Verf. u. Vorr. zum Trocknen von gegen Erwärmung empfindlichen

- Stoffen, z. B. **Hefe**, unter Zufuhr von künstl. getrockneter Luft. Strauch & Schmidt, Neisse. Österr. A. 5899/1911.
- Verzieren von **Holz** mittels Niederschlägen. Cyriacus & Notzel. Frankr. 459 719.
- Holz** z. Verw. in elektr. Sammlerbatterien. B. Heap. Übertr. The Electric Storage Battery Co., Philadelphia, Pa. Amer. 1 073 417.
- Bhdln. von Gegenständen aus Holzwolle oder Papiermaché. Feldschmidt. Engl. 3403/1913.
- Mittel zur Vertilgung von Insekten und Kryptogamen. Grawitz, Le Cabanis par l'Estréchure. Belg. 258 994.
- Isolierkörper** zur Befestigung von Leitungsdrähten u. dgl. A. Oriensohn, Pola. Österr. A. 3773/1913.
- Isepren**. [B]. Engl. 976/1913.
- Bhdln. von **Kakao** und seinen Nebenprodukten. Edwards. Engl. 8806/1913.
- Kakao-Produkt und Scheidung der Bestandteile der Kakaobohne. R. N. Riddle. Übertr. H. A. Loeb, New York. Amer. 1 073 441.
- Herstellung von leichtlöslichem **Kakaopulver**. Bergmuller. Frankreich 459 675.
- Bhdln. von **Kartoffeln**. Enders, Breslau. Belg. 258 984.
- Synthet. **Kautschuk**. Heinemann. Engl. 18 506/1912.
- Regenerierung von **Kautschuk**. Zappert. Frankr. 459 693.
- Zur Überführung in **Kautschuk** oder kautschukartige Massen geeigneten Kohlenwasserstoffe. K. Gottlob, Weidlingau. Österr. A. 4353/1911.
- Kautschukähnle**. Stoffe. Spence, Clark & Diamond Rubber Co. Engl. 21 173/1912.
- Kautschukersatz**. J. B. Scammell. Übertr. Rubber Substitute (1910) Ltd., London. Amer. 1 073 527.
- Vulkanisieren von **Kautschukgegenständen**. Thomas Clermont-Ferrand. Belg. 258 807.
- Kautschuksubstanz**. C. Harries. Übertr. [By]. Amer. 1 073 116.
- Konservierungsmittel** gegen Oxydation. Guine-Lacotte. Frankr. 459 621.
- Konsistentes **Kosmetikum**. Kaufmann. Frankr. 459 689.
- Kosmet. Produkte**. Belle, Lyon. Belg. 258 863, 258 864.
- Kunstschwamm**. Ph. Röder u. B. Raabe, Wien. Österr. A. 8693, 1912.
- Nachbehdlg. von eisengegerbtem **Leder**. J. Bystron, Teschen u. K. Vielinghoff, Berlin. Österr. A. 8648/1912.
- Verf. u. Einr. z. Herst. von **Malz** unter selbsttätiger Regelung des Kohlensäuregehaltes der dasselbe umgebenden Atmosphäre. E. Hoffmann, Schnaittach. Österr. A. 623/1912.
- Wenden und Lüften von Stoffen, bes. **Malz**. Kaspar, Groß-Sennitz. Belg. 258 912.
- Margarine**. Schou, Kopenhagen. Belg. 258 907.
- Altern und Bleichen von **Mehl**. Wesener, Chicago. Belg. 258 883.
- Bhdln. von **Mehl**. Herendin, Chicago. Belg. 259 098.
- Haltbares, farb- und geruchloses Getränk aus **Molkereibetriebsrückständen**. A. Jolles, Wien und k. k. priv. Erzherzog Friedrichsche Likörfabrik, Fruchtaufpresserei und Soda wassererzeugung, Teschen-Blogotitz. Österr. A. 4115/1911.
- Gesundheitsgetränke aus **Molkereibetriebsrückständen**. A. Jolles, Wien. Amer. 1 073 135.
- Nährpasta**. de Vreeze, Gand. Belg. 259 146.
- Konservieren und Sterilisieren von **Nahrungsmitteln**. Ges. für Sterilisation G. m. b. H., Berlin. Belg. 259 142.
- Sterilisieren von **Nahrungsmitteln** in Metallbehältern. Weissenbacher, Paris. Belg. 258 832.
- Unentzündliche Leggn. von Nitrocellulose für Lacke. [A]. Belg. 259 073.
- Verdampfen von **Öl**. Crosbie, New Barnett. Belg. 258 928.
- Ester der **Oxyfettäsuren**. Chem. Werke vorm. Dr. H. Byk, Lehnitz-Nordbahn. Belg. 257 122.
- Papier**. Massoni & Bonnin. Frankr. 459 744.
- Verf. u. Vorr. zum Geschmeidigmachen des für die Zigarettenmundstückspiralen bestimmten **Papierstreifens**. „Universelle“ Cigarettenmaschinenindustrie System O. Bergsträsser, Dresden. Österr. A. 3345/1913.
- Poröses Material für die Mahlorgane von Holländern, Papierstoffmühlen und ähnlichen Mahlwerken z. Erz. von **Papierstoff**, Zellstoff, Cellulose u. dgl. H. Helin, Skärblacka u. C. F. Södervall, Kilemo. Österr. A. 7049/1912.
- Verf. u. App. zum Destillieren von **Petroleum**. J. W. Van Dyke u. W. M. Irish. Übertr. The Atlantic Refining Co., Philadelphia, Pa. Amer. 1 073 548.
- Reproduktionsverf. durch **Photographie** oder Photographie und Ätzung auf **Holz**. Bourdonnay. Frankr. 459 645.
- Kinematograph. Projektionsdiapositive** in natürl. oder naturähn. Farben. M. Nekut und H. Nekut, Wien. Österr. A. 4166/1913.
- W-alkylschweflige Säure Salze aminosubstituierter **Pyrrole**. [M]. Österr. A. 5920/1912.
- Schmiermittel zur Verhinderung von Absätzen. Oliveras, Barcelona. Belg. 258 783.
- Schebeklade. Delacre, Vilvorde. Belg. 258 981.
- Undurchlässigmachen von **Seilen**. Clément, Paris. Belg. 258 694.
- Sprengstoff**. J. F. O'Brien, Chicago, Ill. Amer. 1 073 279.
- Verw. eines neuen Organismus zur Umwandlung von Stärke in Zucker und Alkohol, Herst. von Alkohol, Wein, Essig. Société Française des Distilleries de l'Indochine. Frankr. 459 634.
- Verf. u. Einr. zur kontinuierl. Vergärung von großen Mengen schwach zuckerhaltiger Lösungen, insbes. **Sulfitecelluloseablaage**. Aktiebolaget Ethyl, Falun. Österr. A. 940/1913.
- Tierfuttermittel**. Le Séchage Industriel des Produits agricoles (société coopérative), Waremmé. Belg. 259 163.
- Bhdln. und Verwerten von **Torf**. Leadbeater, Doncaster. Belg. 259 036.
- Torfprodukt** zum Ersatz von Filz und Leder. Doms, Brüssel. Belg. 258 689.
- Verhindern des Sauerwerdens von **Traubennest**. Waggonfabrik A.-G., Rastatt i./B. Belg. 258 636.
- Brennmaterial zur Zerstörung von **Ungeziefer**. Lang. Engl. 20 395/1913.
- Künstl. Gegenstände aus **Viscose**. Borzykowski. Engl. 12 090 1913.
- Geformte Produkte aus **Viscose**. Borzykowski, Berlin. Belg. 259 137.
- Unverbrennl. **Wachs** aus Bienenwachs. Burdin, Lyon. Belg. 258 865.
- Wasserdichtmaschen**. A. C. Horn, New York. Amer. 1 073 129.
- Extrahieren von Saft aus **Zuckerröhr** u. a. zuckerhaltigen Pflanzen. Mengelbier. Frankr. 459 748.
- Farben; Faserstoffe; Textilindustrie**.
- Stickstoffhalt. **Anthraciunderivate**. [By]. Österr. A. 8733/1912.
- Bleichflüssigkeit**. Buckley. Engl. 18 600/1912.
- Bleichverf.** Grüter & Chem. Werke vorm. Dr. H. Byk. Engl. 6896/1913.
- Druckfarbe**. Schütze & Fischer. Engl. 12 567/1913.
- Wäschegegenstände aus **Celluloid**. Berger, Wien. Belg. 258 817.
- Glänzende **Fäden**, Bänder, Films, Platten aus **Viscose**. Erste österreichische Glanzstofffabrik, St. Pölten. Österr. A. 7723/1912.
- Schwarze **Färbungen** auf tierischen und gemischten Fasern. Vidal, Asnieres. Belg. 259 021.
- Beizenfärrende grüne **Farbstoffe**. [Durand]. Frankr. 459 681.
- Neue, küpenfärrende **Farbstoffe** und Zwischenprodukte hierzu. [By]. Frankr. 459 628.
- Verzieren von **Geweben**. Revion. Frankr. 459 745.
- Kunstseide** u. a. geformte Cellulosegebilde aus Viscoselsgg. Fr. Küttnar, Pirna a. d. Elbe, u. P. Girard, Lyon. Österr. A. 5142/1912.
- Grünstichig gelber **Lackfarbstoff**. [By]. Österr. A. 8099/1912.
- Lackieren**. [B]. Engl. 21 368/1912.
- Überziehen von **Metallfäden** mit Fasern zwecks Herstellung elektrischer Leiter. Chiantore. Frankr. 459 756.
- Bronzieren von **Organismen**, Geweben und Pflanzenzellen. J. Dos Santos Duarte (Victor) Coimbra. Belg. 252 477.
- Schwefelfarbstoffe**. [A]. Österr. A. 1114/1913.
- Schwefelfarben**. [By]. Österr. A. 8302/1912.
- Graue bis schwarze Färbungen auf ungebeizten **Textilfasern**. [Basel]. Österr. A. 4448/1913.
- Bhdln. von Xylolyl- oder **Textilosegarn**. Claviez. Engl. 11 000. 1913.
- Rote **Wollfarbstoffe**. [M]. Österr. A. 7897/1912.
- Echte graue Töne im **Zeugdruck**. [By]. Österr. A. 829/1913.
- Verschiedenes**.
- Elektr. **Akkumulatoren**. De Sedneff. Engl. 18 571/1912.
- Verschluß für **Akkumulatorenbehälter**. Accumulateurs Tudor. Brüssel. Belg. 258 716.
- Akkumulatorplatte**. Richer, Buenos-Ayres. Belg. 254 513.
- Elektrolyt. Zelle**. E. A. Allen u. H. I. Allen. Übertr. Electron Chemical Co., Portland, Me. Amer. 1 073 559.
- Elektrode mit gekühltem Metallkopf. Fried. Krupp A.-G., Essen a. Ruhr. Belg. 258 935.
- Filter aus Stein mit Tierkohle. Hidalgo. Frankr. 459 658.
- Bhdlg. feinverteilter Stoffe mit **Gasen**. Desaulles, Paris. Belg. 259 012.
- Bhdln. feinverteilter **kolloidaler Körper**. Schwerin, Frankfurt a. M. Belg. 258 653.
- Verdampfen oder **Konzentrieren** von Lsgg. und Ausführen chem. Reaktionen. Krause, München. Belg. 258 909.
- Reinigung von **Wasser**. Bunzel, Coethen i. Anh. Belg. 259 079.
- Sterilisieren von **Wasser** mittels Halogen oder Salzen der Unterhalogensäure. Chem. Werke vorm. Dr. Heinrich Byk. Engl. 3529. 1913.
- Sammelbatterie**. Th. A. Edison. Übertr. Edison Storage Battery Co., West Orange, N. Y. Amer. 1 073 107.